



NIEDERSCHRIFT

über die 3. Sitzung des Ortsbeirates Nußdorf der Stadt

Landau in der Pfalz

am Montag, 02.11.2009,

im Ortsvorsteherbüro Nußdorf, Sitzungssaal, Kirchstraße

36

Beginn: 19:30

Ende: 22:10



Anwesenheitsliste

SPD

Iris Bittig

Günter Estelmann

Heinrich Henn

Frank Kaiser

Hans Peter Thiel

CDU

Bernhard Löffel

Manfred Möckli

Dr. Christine Sögding

Erwin Wambsganß

Bündnis 90/Die Grünen

Magnus Rieber

FWG

Norbert Diemert

Sieglinde Pfaffmann

FDP

Eckhard Blank

Martin Heupel

Vorsitzender

Rudi Eichhorn

Berichterstatter



Ralf Bernhard

Bis einschließlich TOP 2 nös anwesend!

Peter Kaiser

Bis einschließlich TOP 2 nös anwesend!

Sonstige

Otto Pfaffmann

Schriftführer/in

Annette Becker

Entschuldigt

CDU

Martin Bauer



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

TOP 5 der öffentlichen Sitzung – Einführung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau von Verkehrsanlagen - wurde auf TOP 1 und 2 des nichtöffentlichen Teils gesetzt. Dafür wurde in TOP 5 der öffentlichen Sitzung die „Verwendung des Restbudgets – Beschlussfassung über mehrere Beträge“ aufgenommen.

TOP 8 der öffentlichen Sitzung wurde um die Punkte „d) Einmündungsbereich „Breiter Weg/Lindenbergstraße“ – Ergebnis des Gesprächs Landesstraßenverwaltung-Stadt u. a.“ und „e) Wirtschaftsweg am Herrenberg (Verlängerung Bauerngasse) - Sachstand Sanierung“ erweitert. Die nichtöffentliche Sitzung wurde noch um den Punkt „Bethesdafeier“ ergänzt.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion auf eine öffentliche Anhörung mit einem EWL-Vertreter zu Regenüberflutungen in der Geißel- und Bauerngasse
3. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion auf Ergreifung von Maßnahmen zur Entschärfung der Verkehrssituation an der Stichstraßeneinmündung in der Straße Schelmengässel
4. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion auf Ausweisung von ein- oder wechselseitigen Parkbuchten in der Geißelgasse - Vorstellung von Verwaltungsentwürfen
5. Verwendung des Restbudgets - Beschlussfassung über mehrere Beträge
6. Finanzielle Beteiligung an der Herstellung des Großparkplatzes für den Weinerlebnispfad - Beschlussfassung
7. CDU-Initiative "Teilnahme der "Stadtdörfer" am Dorferneuerungsprogramm des Landes" - Sachstand
8. Informationen
 - a) Wetterschutz für die Friedhofshalle
 - b) Ausschankstellen auf dem Weinerlebnispfad
 - c) L 512-Sanierung
 - d) Einmündungsbereich "Breiter Weg/Lindenbergstraße" - Ergebnis des Gesprächs Landesstraßenverwaltung-Stadt u. a.
 - e) Wirtschaftsweg am Herrenberg (Verlängerung Bauerngasse). Sachstand Sanierung!
9. Wünsche und Anregungen

Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Von Seiten des anwesenden Einwohners gab es keine Fragen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion auf eine öffentliche Anhörung mit einem EWL-Vertreter zu Regenüberflutungen in der Geißel- und Bauerngasse

Die Diskussion bezüglich der Regenüberflutungen in der Geißel- und Bauerngasse solle erst in der kommenden Ortsbeiratsitzung geführt werden. Gemäß des Vorsitzenden hätten die Herren Eck (Vorstand EWL) und Menacher (AL Abwasserbeseitigung) ihre Teilnahme an der Anhörung bereits angekündigt. Der Anregung, dass die Anhörung unter TOP 1 der öffentlichen Sitzung vor der Einwohnerfragestunde stattfinden solle, wurde stattgegeben.

Der Ortsbeirat beschloss einstimmig, die beantragte öffentliche Anhörung in der nächsten Ortsbeiratsitzung durchzuführen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion auf Ergreifung von Maßnahmen zur Entschärfung der Verkehrssituation an der Stichstraßeneinmündung in der Straße Schelmengässel

Da der Antrag vor Kenntnis des Polizeiberichtes und der Stellungnahme von Herrn Hauck (stv. AL Straßenverkehr) gestellt wurde, änderte ihn die Antragstellerin dahingehend ab, dass zur Entschärfung der dortigen Verkehrssituation die zwar rechtlich geregelte Vorfahrt noch zusätzlich mit entsprechenden Schildern dokumentiert werden soll.

Es müsse dann sowohl positiv als auch negativ beschildert werden, informierte Herr Bernhard (AbtL Straße). Herr Hauck (AbtL Verkehr) empfiehlt in seiner Stellungnahme, das negative Verkehrszeichen 205 (Vorfahrt achten) an die Ausfahrt zum Schelmengässel zu stellen.

Verbliebe die unklare Regelung und sollte es dadurch zu einem Schadensfall kommen, könne auch die Ortsgemeinde zur Schadensregulierung herangezogen werden. Bei Gemeindestraßen bestehe eine generelle Verkehrssicherungspflicht durch die Ortsgemeinden.

Der Ortsbeirat beschloss einstimmig die Stichstraßeneinmündung in der Straße „Schelmengässel“ zur verkehrstechnischen Klarstellung mit entsprechender Beschilderung zu regeln.

Im Anschluss an die Beschlussfassung wurde Herr Bernhard von Stadtratsmitglied Pfaffmann nach der Vorfahrtsregelung bei den Feldweegeinmündungen in die Dammheimer Straße/K 8 befragt. Feldwege seien grundsätzlich untergeordnet, so Herr Bernhard.

Grund der Anfrage war ein dortiger Verkehrsunfall, bei dem die Polizei angab, dass hier die Regelung „Rechts vor Links“ gelte. Wegen dieser Aussage wolle sich der Vorsitzende mit Herrn Hauck in Verbindung setzen.

Stadtratsmitglied Paffmann wollte weiter von Herrn Bernhard wissen, wann die Maßnahme Dammheimerstraße/K 8 weiter verfolgt werde. Herr Bernhard antwortete, dass für diese Maßnahme mit Kosten in 7-stelliger Höhe zu rechnen sei. Zunächst müsse die Tragfähigkeit gemessen und eine Verkehrszählung durchgeführt werden. Erst nach den entsprechenden Auswertungen sei erkennbar, in welchem Maße der Ausbau erfolgen müsse.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion auf Ausweisung von ein- oder wechselseitigen Parkbuchten in der Geißelgasse - Vorstellung von Verwaltungsentwürfen

Herr Bernhard (AbtL Straße) erläuterte anhand von Plänen die Ausweisung von sowohl einseitigen als auch wechselseitigen Parkbuchten in der Geißelgasse. In beiden Varianten stünden 11 Parkplätze zur Verfügung. Er fände jedoch die einseitige Lösung besser, da bei der wechselseitigen Variante bei Gegenverkehr das Ausweichen problematischer sei. Die Anzahl der Parkplätze sei in beiden Fällen reduziert und das Halteverbot entfielen.

In einer kurzen Erörterung wurde das Verdrängungsprinzip angesprochen. Außerdem seien die Markierungen ohne entsprechende Beschilderung nur Hinweise, d. h. man kann, muss sich aber nicht daran halten. Sachkosten würden zunächst nur in geringem Umfang anfallen. Es wären hauptsächlich Kosten für zwei bis drei Arbeitsstunden zum Aufkleben der Parkbuchtstreifen aufzubringen. Die Anbringung von Parkbuchten ohne Beschilderung könnte zu einer Verbesserung der Situation führen (Vergleich Godramstein). Die Maßnahme würde jedoch Begehrlichkeiten für weitere Ortsstraßen wecken. Daneben änderten Parkbuchten ohne Beschilderung sehr wenig an den jetzigen Parkgepflogenheiten und würden nur Geld kosten.

Mit 5 Ja- und 10 Nein-Stimmen wurde der Antrag vom Ortsbeirat abgelehnt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Verwendung des Restbudgets - Beschlussfassung über mehrere Beträge

a) Wetterschutz an die Friedhofshalle

Der Vorsitzende erläuterte, dass für das Anbringen eines Wetterschutzes an die Friedhofshalle und die Sanierung des Eingangsbereichs der Halle in den Haushalten 2008 und 2009 jeweils 15.000 €, demnach zusammen 30.000 € veranschlagt seien. Das vom Architekten ermittelte Kostenvolumen für die Gesamtmaßnahme belief sich jedoch auf 32.000 €. Die Differenz von 2.000 € müsse über das 2009er Restbudget im Haushaltsjahr 2010 abgedeckt werden, bevor die Angelegenheit weiter verfolgt werde.

Der Ortsbeirat beschloss einstimmig, obigen Fehlbetrag, wie beschrieben, aus dem Stadtteil-Restbudget zu finanzieren.

b) Sanierung des Eingangsbereichs des Kindergartens in der Straße Am Kindergarten

Teils handle es sich um eine öffentliche Fläche, so der Vorsitzende. Der größere Sanierungsteil entfalle auf den Kindergartenbereich. Die öffentliche Fläche verursache Kosten in Höhe von 900 €. Bei Beträgen über 500 € sei das Benehmen mit dem Ortsbeirat herzustellen.

Der Ortsbeirat stimmte der Übernahme des 900 €-Betrages aus dem laufenden Stadtteil-Budget einstimmig zu.

c) Reparatur am Schwert des Bauernkriegerdenkmals

Die Reparatur des Bauernkriegerdenkmals sei notwendig geworden, weil das Schwert durch mutwillige Beschädigung herausnehmbar wurde. Die Rechnung des Bildhauers Brauchle belaufe sich auf 769,50 €. Zunächst sollten die Kosten vom Ortsbezirk ganz übernommen werden. Der Historische Arbeitskreis habe sich jedoch bereit erklärt, ein Drittel davon zu tragen, sodass auf den Ortsbezirk 513 € entfielen.

Der Ortsbeirat stimmte einstimmig der Übernahme von 513 € (2/3-Anteil) für die Reparatur des Bauernkriegers zu.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Finanzielle Beteiligung an der Herstellung des Großparkplatzes für den Weinerlebnispfad -
Beschlussfassung

Der Vorsitzende informierte den Ortsbeirat, dass der Großparkplatz am Weinerlebnispfad die Wirtschaftswege im Umfeld wesentlich vom Parkverkehr entlaste. Die Besucher des Weinerlebnispfades könnten auf diesem Platz zentral parken. Der Förderverein Weinerlebnispfad würde 960 € der Kosten übernehmen. 1000 € sollten über das Restbudget vom Ortbezirk getragen werden.

Diskussionsbedarf bezüglich der finanziellen Beteiligung des Ortsteils an der Herstellung des Großparkplatzes bestand nicht. Jedoch folgte ein kurzer Informationsaustausch über die Ausschilderung des Großparkplatzes vom Schützenhof her und die Möglichkeit, den dortigen Blumenkübel zu Beginn des Nußdorfer Weges zu entfernen.

Der Ortsbeirat beschloss einstimmig die Finanzierung des 1000 €-Betrages für die Herstellung des Großparkplatzes am Weinerlebnispfad aus dem Restbudget.

Im Anschluss an die Abstimmung bat Ortsbeiratsmitglied Thiel, der Einladung Hinweise auf die zu beschließenden Maßnahmen und Beträge beizufügen, um vor der Sitzung genauer vorberaten zu können.

Auch sollten die Termine der Ortsbeiratsitzungen zeitiger bekannt gegeben werden, was auch Ortsbeiratsmitglied Kaiser unterstrich. Die Termine seiner Presbyteriumssitzungen stünden bereits vier Wochen zuvor fest. So könnten Terminüberschneidungen vermieden werden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

CDU-Initiative "Teilnahme der "Stadtdörfer" am Dorferneuerungsprogramm des Landes" - Sachstand

Der Vorsitzende informierte die Anwesenden, dass die Mittel aus der Städtebauförderung ausschließlich der Innenstadtentwicklung und –erneuerung zufließen. Es müssten jedoch sowohl Stadtzentren als auch Stadtteile berücksichtigt werden, wobei jedoch die Entwicklung der Innenstädte Vorrang hätte. Die Stadtteile müssten auch am Dorferneuerungsprogramm des Landes partizipieren können, so ein Vorstoß von Frau MdL Schneider und ihm an die CDU-Landtagsfraktion.

Wie Innenminister Bruch aufgrund eines daraufhin folgenden Antrags der CDU-Landtagsfraktion an den Landtagspräsidenten schrieb, könnten Maßnahmen in den Stadt- und Ortsteilen unter Beachtung der geltenden Fördersystematik und Förderbedingungen vor allem im Rahmen des Investitionsstockes und ggf. auch der Dorferneuerung gefördert werden, so dass insgesamt flächendeckend eine ausgewogene Förderung der Städte und Gemeinden mit ihren Stadt- bzw. Ortsteilen möglich sei.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 8. (öffentlich)

Informationen

a) Wetterschutz für die Friedhofshalle

Für diese Maßnahme sei noch ein Architektenvertrag zwischen dem Gebäudemanagement Landau und dem Architekten Hertel erforderlich.

Die drei vorliegenden Angebote waren in Absprache mit den Herren Schlimmer (GML) und Blumer (Friedhofsverwaltung) eingeholt und die Vergabe längst vorgenommen worden. Nun prüfe das Hauptamt für die Vergabestelle, dessen Leiter erkrankt sei, derzeit, ob die vorliegenden Angebote ausreichen. Nach den Vergaberichtlinien seien fünf bis acht Angebote erforderlich. Jedoch wäre es aus zeitlichen Gründen und wegen bereits vorliegender Rechnungen wünschenswert, wenn die vorliegenden drei Angebote genügen würden.

b) Ausschankstellen auf dem Weinerlebnispfad

Der sonntägliche Ausschank auf dem Weinerlebnispfad falle unter das Gaststättengesetz. Hierzu sei eine Vollkonzession unter Erfüllung aller dazugehörigen baulichen und sonstigen Auflagen notwendig. Dies würde Kosten von 25 – 30.000 € erfordern, erläuterte der Vorsitzende und Vorsitzende des Fördervereins Weinerlebnispfad.

Es bestünde auch die Möglichkeit, die Ausschankstellen in Form von Weinprobierständen zu führen. In diesem Fall könnten jedoch nur einfachere Speisen gereicht werden. Evtl. würde dann aber das Interesse am Weinerlebnispfad nachlassen, befürchtet Stadtratsmitglied Pfaffmann. Es folgte ein kurzer Meinungsaustausch, in dem auch der notwendige Aufwand und die Auflagen durch das Gesundheitsamt (Hr. Kirsch) angesprochen wurden.

c) L 512-Sanierung

Zunächst sprach Stadtratsmitglied Pfaffmann Herrn Bernhard (AbtL Straße) auf den nicht viel besser gewordenen Zustand der K 11 nach Walsheim (Ratterstrecke) an. Die K 11 sei neu versiegelt worden, so Herr Bernhard. Dies diene nur der längeren Haltbarkeit. Unebenheiten würden hierdurch nur minimal ausgeglichen.

Während der Sanierung der L 512 (von B 10-Brücke bei Gillet bis Beginn Lindenbergsstraße) hätten die Bushaltestellen in Nußdorf nicht angefahren werden können. Ersatzweise hätte das Ruftaxi Landau auf Abruf zur Verfügung gestanden. Daneben hätten in Nußdorf verschiedene Gerüchte kursiert, u. a. dass die Arbeiten 4 – 5 Wochen bzw. sogar bis Weihnachten dauern würden, legte der Vorsitzende dar. Ein Taxifahrer habe sogar ein Protokoll wegen des Befahrens des Breiten Weges erhalten. Aufgrund eines Telefonats zwischen dem Vorsitzenden und Polizeihauptkommissar Stengel erhielt das Taxiunternehmen dann eine Ausnahmegenehmigung.

d) Einmündungsbereich „Breiter Weg/Lindenbergsstraße – Ergebnis des Gesprächs

Landesstraßenverwaltung-Stadt u.a.

Herr Bernhard informierte, dass die Mittel der Landesstraßenverwaltung nur für die Straße, nicht jedoch für den Straßenteiler reichen würden. Er sähe nur die große Lösung als sinnvoll an und möchte diese für 2013 ff. beim Land anmelden, was der Ortsbeirat begrüßte.

Zunächst müsse die Schaffung des Baurechts erfolgen. Hierzu wäre die Zusage der Grundstückseigentümer notwendig und die Zustimmung der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD Süd). Die Schaffung des Baurechts kann freiwillig erfolgen; indem die Grundstückseigentümer die erforderlichen Flächen verkaufen. Die andere Möglichkeit wäre ein Planfeststellungsverfahren vom Landesbetrieb Mobilität Koblenz (LBM). In diesem Falle bestünde auch ein Enteignungsrecht, dass man jedoch unbedingt vermeiden sollte. Die Planung und Kosten des Grundstückserwerbs seien Sache der Stadt.

Durch die Maßnahme würde der Einmündungsbereich des Wirtschaftsweges „Breiter Weg“ in die Lindenbergsstraße wesentlich entschärft und verbessert. Gemäß Ortsbeiratsmitglied Thiel würde dies auch für die vielen Fahrradfahrer (Schüler u. a.) gelten.



e) Wirtschaftsweg am Herrenberg (Verlängerung Bauerngasse) - Sachstand Sanierung

Gemäß des Dienstleistungszentrums ländlicher Raum (DLR) würden 2010 nur Wirtschaftswege im Rahmen der Zuckerdiversifizierung in den Zuckerrübengebieten gefördert werden. Dies sei in unserem Fall nicht möglich. Wir werden im Rahmen der Weinbergförderung erst in 2011 an der Reihe sein. Gemäß Herrn Bernhard sei deshalb obige Maßnahme für 2011 fest eingeplant.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 9. (öffentlich)

Wünsche und Anregungen

Nachdem zwei verschiedene Termine für die Nußdorfer Weinkerwe 2010 im Gespräch seien, fragte Ortsbeiratsmitglied Pfaffmann nach, wann die nächstjährige Weinkerwe beginne. Die Weinkerwe 2010 beginne am Freitag, den 30.07., weil der erste Sonntag im August auf den 1. dieses Monats falle, so der Vorsitzende.



Die Niederschrift über die 3. Sitzung des Ortsbeirates Nußdorf der Stadt Landau in der Pfalz am 02.11.2009 umfasst 15 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 24.

Rudi Eichhorn
Vorsitzender

Annette Becker
Schriftführer